



№ 15.

Kassel, 1. August 1887.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1¹/₂ Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt gleichmäßig für hier und auswärts vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Redaktion, Jordanstraße 15, und die Expedition, Kölnische Straße 12, Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2547a, 1. Nachtrag für 1887.

Inhalt der Nummer 15 des „Hessenland“: „Mutterliebe“, Gedicht von D. Saul; „Die Pilgerfahrten der Landgrafen Ludwig I. und Wilhelm I. nach dem heiligen Grabe“ von C. von Stamford, Fortsetzung; „Geschichte der hessischen Artillerie unter Landgraf Wilhelm IV.“ von A. v. Baumbach; „Die 53. Jahresversammlung des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde zu Schlüchtern“, von W. Rogge-Ludwig; „Margarethe“, von J. Keller-Jordan; „Aerntezeit“, Gedicht von A. Traber; „Die alten Germanen“, Gedicht von Schulte vom Brühl; Aus alter und neuer Zeit; Aus Heimath und Fremde; Briefkasten.

❖ ❖ ❖ Mutterliebe. ❖ ❖ ❖

Als ich die stillen Hügelreihn
Des Kirchhofs jüngst durchschritten, sah
Ein einsam' Grab ich, ohne Stein
Und ohne Kreuz der Maner nah.

Ein Schelm liegt dort, ein Bösewicht,
Und an dem Grab in dürft'gem Kleid
Knetet eine Fran; sie weinet nicht,
Sie harret in stummem Herzeleid.

Wohl nahmen sie mit Recht sein Blut,
Doch wie die Welt ihr Urtheil spricht:
Das Herz, darunter er geruht,
Das Mutterherz verläßt ihn nicht.

Sie bringt ihm, was an wildem Mohn
Sich auf dem Felde brechen ließ,
Die Mutter dem verlornen Sohn,
Den alle Welt, den Gott verfließ.

Und keines von den Gräbern drauß,
Ob auch von Blumen schier erdrückt,
Glich jenem, das mit welchem Strank
Die Hand der Bettlerin geschmückt.

O Mutterliebe, du ein Schatz,
Den Allerärmsten selbst gewährt!
O Mutterliebe, die den Platz,
Da ein Verbrecher liegt, verklärt.

D. Saul.